

## Inhaltsverzeichnis

### VORWORT

- § 1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN
- § 2 VERHALTEN UND SPRECHEN IM DIENSTBETRIEB
- § 3 AUFTRÄGE
- § 4 AUFTRAGSVERGABE UND MELDUNG FÜR AUFTRÄGE IM SPRACHFUNK
- § 5 GROSSRAUMAUFRÄGE
- § 6 UMLANDFAHRTEN
- § 7 NOTRUF
- § 8 ZUSATZBESTIMMUNGEN DER AUTOMATISCHEN VERMITTLUNG
- § 9 STRAFBESTIMMUNGEN

Mittelseiten: Kanaleinteilung und Funkhalteplätze (in der Online-Ausgabe separat im Download)

## VORWORT

Sehr geehrte Funkteilnehmerinnen und -teilnehmer!

Berlin ist eine Stadt von internationalem Ruf. Nicht zuletzt ist der öffentliche Verkehr ein Träger dieses Rufes. Wesentlicher Bestandteil dieses öffentlichen Verkehrs sind die Taxen und ihr Fahrpersonal. Das Verhalten des Fahrpersonals in diesem Dienstleistungsgewerbe sowie Zustand und Ausstattung der Taxen sind dazu geeignet, einen guten Ruf zu erwerben, zu erhalten oder zu beeinträchtigen.

Tragen auch Sie mit Ihrem Verhalten dazu bei, dass die Berliner Taxen und ihr Personal ein Vorbild sind.

### **Daher erbitten wir:**

1. Sauberkeit
2. höfliches, freundliches und hilfsbereites Verhalten
3. vernünftiges Fahren
4. Zufriedenstellen der Fahrgäste

### **Denken Sie daran:**

Der Fahrgast ist König...

### **und außerdem:**

betrachten Sie alle Taxifahrerinnen und -fahrer  
als Kollegen und nicht als Konkurrenten!

Es sollte für eine Fahrerin oder einen Fahrer von Funk Taxi Berlin im Zeitalter der zunehmenden Dienstleistungsgesellschaft eine Selbstverständlichkeit sein, sich in Gaststätten zu melden, einen leeren Kofferraum anzubieten und beim Gepäck einladen behilflich zu sein. Ebenso sollte nicht ungefragt mobil telefoniert werden.

Diese Funkordnung wurde nicht um ihrer selbst willen geschrieben, sondern sie hat den Sinn, einen reibungslosen und für alle Teilnehmer vorteilhaften Funkverkehr zu gewährleisten. Dies sind Erfahrungen aus dem langjährigen Bestehen unserer Funkgesellschaft, von seiten der Kollegen auf der Straße, als auch den Mitarbeitern in der Funkbetriebszentrale. Das größtmögliche Maß an

Übereinstimmung und Abstimmung auf die Bedürfnisse beider Seiten zu finden, war und ist unser erklärtes Ziel.

Wir haben die Hoffnung, daß dies in einer guten Zusammenarbeit aller am Funk Beteiligten seinen Niederschlag finden wird.

## **§ 1** ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Die Funk- und Betriebsordnung ist Bestandteil des Funk-Vermittlungsvertrages, der zwischen dem Teilnehmer und Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Taxibesitzer eG (nachfolgend auch: WBT) abgeschlossen wurde.
2. Die Funk- und Betriebsordnung ist ferner Bestandteil des Benutzervertrages für Funktaxifahrerinnen und -fahrer, der zwischen den jeweiligen Personen und der WBT anlässlich der Erlangung der ID-Card zur Teilnahme am Funkverkehr (früher: Funkausweis) geschlossen wurde. Der Erhalt einer ID-Card setzt eine bestandene schriftliche Prüfung voraus.
3. Soweit sich die Regelungen des Funkverkehrs sowie alle weiteren in diesem Zusammenhang stehenden Verpflichtungen der Vertragspartner nicht schon aus den Bestimmungen der Bundesnetzagentur für Sprechfunkanlagen des beweglichen Betriebsfunks und der Taxenordnung des Senats von Berlin ergeben, wird folgende Funk- und Betriebsordnung von Funk Taxi Berlin für verbindlich erklärt.
4. Das Taxi-Funkgerät dient ausschließlich der Übermittlung von Fahraufträgen und Gesprächen, die unmittelbar den Fahrauftrag betreffen. Neben der Verbindung zwischen der Zentrale und den Fahrzeugen ist das Gerät ein wichtiger Sicherheitsfaktor bei Überfällen und sonstigen Schwierigkeiten.
5. Sämtliche Bestimmungen der Bundesnetzagentur und des Senats von Berlin (Taxenordnung) sowie die Funk- und Betriebsordnung sind dem beschäftigten Fahrpersonal bekanntzugeben.
6. Die Teilnahme am Funkverkehr ist nur mit einer von der WBT genehmigten ID-Card gestattet. Für den Einsatz auf einem Fahrzeug mit automatischer Vermittlung (Datenfunk) ist eine gesonderte ID-Card vorgeschrieben, die nach erfolgreicher Teilnahme an einem Datenfunkkurs bei Funk Taxi Berlin ausgehändigt wird. Der Unternehmer, mit dem der Funk-Vermittlungsvertrag besteht, hat die Pflicht sich zu überzeugen, dass sein Fahrpersonal über eine gültige ID-Card verfügt. Mit Erhalt dieser Card verpflichtet sich der Inhaber ausdrücklich zur Einhaltung dieser Funk- und Betriebsordnung. Die ID-Card bleibt Eigentum der WBT und ist nur gültig in Verbindung mit dem Führerschein zur Fahrgastbeförderung. Er ist auf Verlangen den zuständigen Kontrollorganen auszuhändigen.

7. Der Funkgeräteschein ist auf Verlangen den autorisierten Kontrollorganen auszuhändigen. Funk Taxi Berlin kann jederzeit Kontrollen durchführen oder von hierzu ermächtigten Personen durchführen lassen.

- 8.1 Jeder Teilnehmer ist für die einwandfreie Betriebsfunktion und den vorschriftsmäßigen Zustand seiner Funkanlage selbst verantwortlich. Dazu zählt auch die Länge der Antenne gemäß der Richtlinie für die zulässige Länge der Fahrzeugantennen bei beweglichen Betriebsfunkstellen (FTZ 171 R 9). **Jede Änderung an der Funkanlage im Gesamten ist streng untersagt.**

Defekte Funkanlagen müssen sofort abgeschaltet und stromlos gemacht werden. Reparaturarbeiten an dem Funkgerät, sowie dem Notruf-Identifikations-System sind ausschließlich von den von der WBT eG zugelassenen Wartungsfirmen durchzuführen.

Die anfallenden Reparaturarbeiten bzw. Durchsichten an dem Funkgerät und dem Notruf-System sind auf dem Funkgeräteschein von der zugelassenen Wartungsfirma schriftlich zu bestätigen.

Bei Einbau eines Funkgerätes und des vorher genannten Systems werden diese von den angeführten Wartungsfirmen verplombt. Der Teilnehmer und seine Mitarbeiter verpflichten sich, diese Verplombung weder zu entfernen noch in anderer Weise zu verändern.

Sämtliche Änderungen der Funkeinrichtung (Fahrzeugwechsel, Adressenänderung usw.) sind der WBT sofort zu melden.

- 8.2 Vor Inbetriebnahme des Funkgeräts muss sich jeder Funkteilnehmer mit der Funkanlage des jeweiligen Fahrzeuges vertraut machen; dies gilt insbesondere für das Notruf-Identifikation-System und die Lage der Funksicherung, sowie einer eventuell vorhandenen Fußsensdetaste.

9. Zur einheitlichen Kennzeichnung hat jedes der Genossenschaft angeschlossene Fahrzeug Symbole (grünes Dreieck mit weißem Rand - auf der Spitze stehend) an der Front- und Heckscheibe von außen gut sichtbar in der Mitte am oberen Rand zu führen. Fahrzeuge mit in der Frontscheibe integrierter Sonnenblende bringen das grüne Dreieck direkt darunter an. Teilnehmer an der automatischen Vermittlung (Datenfunk) bringen an Stelle des Dreiecks den von der WBT vorgeschriebenen Aufkleber „Datenfunk“ an der Front- und Heckscheibe am oberen Rand in der Mitte gut sichtbar an. Die amtliche Ordnungsnummer ist in vorgeschriebener Weise gut sichtbar zu führen. Sie ist gleichzeitig Funknummer und Rufzeichen. Ferner sind die Funktaxen im Fahrdienst einschließlich des Fahrpersonals in einem sauberen und gepflegten Zustand den Fahrgästen anzubieten; geschieht dies nicht, ist somit ein Verstoß gegen die Funk- und Betriebsordnung gegeben.

#### 10. Entfällt.

11. Die Teilnehmer und ihr Fahrpersonal sind verpflichtet, allen Auflagen von Funk Taxi Berlin bezüglich der Funk- und Betriebsordnung nachzukommen, insbesondere, ihre Funkanlagen jederzeit von einer von der Funkgesellschaft zu bestimmenden Funkwerkstatt überprüfen zu lassen. Hierzu zählt auch die Aufforderung der WBT, auf der Geschäftsstelle Rücksprache zu halten.

12. Die Kontrollorgane der WBT (der Vorstand und seine Beauftragten, Mitglieder der Funkaufsicht) sind jederzeit berechtigt, ein der WBT angeschlossenes Taxi hinsichtlich der Funkanlage, der Antennenanlage und des Fahrzeugzustandes zu überprüfen. Das Fahrzeug muss auf Anordnung des Vorstandes in der Geschäftsstelle vorgeführt werden.
13. Die Bestimmungen der Funk- und Betriebsordnung können von der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Taxibesitzer eG jederzeit geändert werden. Mit Bekanntgabe in einem Mitteilungsblatt des Taxigewerbes, durch Rundschreiben oder durch Aushang in der Geschäftsstelle werden alle Änderungen Bestandteil der Funk- und Betriebsordnung. Ergänzende Anweisungen von Funk Taxi Berlin und ihrer ausführenden Organe sind zu befolgen.

## § 2 VERHALTEN UND SPRECHEN IM DIENSTBETRIEB

1. Die Anrede im Funksprechverkehr ist „Sie“. Die Funksprache ist „Deutsch“. Diese Bestimmungen gelten für alle Frequenzen von Funk Taxi Berlin.
2. Ruhige und überlegte Sprechweise ist die Voraussetzung für eine schnelle und sichere Vermittlung.
3. Wer den Sprechfunkverkehr durch Drücken der Taste, Übertragung von Geräuschen oder Musik, sowie durch Bemerkungen irgendwelcher Art stört verstößt gegen das Telekommunikationsgesetz und kann strafrechtlich verfolgt werden. Dies gilt ebenso für die Durchsage einer Verkehrskontrolle („Mausefalle“), welches in jedem Falle eine Vertragsstrafe nach sich zieht. Darüber hinaus ist der Tatbestand der Geschäftsschädigung erfüllt. Der Betreffende wird schadensersatzpflichtig.
4. **Beschwerden über Funk sind unzulässig!**  
Sie sind schriftlich bei der Geschäftsleitung einzureichen. Sobald ein Auftrag durch die Zentrale an ein Fahrzeug vergeben ist, dürfen von anderen Funkteilnehmern keine Widersprüche erfolgen.
5. Straßenauskünfte werden für Fahrzeuge, die an einer Auftragsvergabe beteiligt sind, grundsätzlich nicht erteilt, da laut Taxenordnung jedes Fahrzeug einen Stadtplan und ein Straßenverzeichnis mitzuführen hat.
6. Die von der Zentrale vermittelten Funkaufträge sind in jedem Fall auszuführen. **Eine Auftragsrücknahme kann in Ausnahmefällen nur durch die Zentrale erfolgen.** Fehlfahrten müssen der Zentrale gemeldet werden.
7. Fundsachen bei Aufträgen, die von der WBT vermittelt worden sind, müssen der Zentrale unverzüglich gemeldet werden und müssen -soweit möglich- umgehend beim betreffenden Fahrgast abgegeben werden. Ist dies nicht möglich, so muss die Fundsache innerhalb von 48 Stunden beim nächsten Polizeirevier oder beim Fundbüro abgegeben werden.
8. Laut BOKraft ist das Funkgerät auf Verlangen des Fahrgastes auf „leise“ zu schalten. Solange man den Fahrgast nach einem übernommenen Funkauftrag noch nicht im Taxi hat, muss das Funkgerät so laut bleiben, dass man noch erreichbar ist. **Die Dachschildbeleuchtung ist sofort nach Auftragsübernahme auszuschalten.**

9. Bei Verlassen des Fahrzeuges ist das Funkgerät unbedingt abzuschalten und zu sichern. Bei Werkstattaufenthalt ist es darüber hinaus stromlos zu machen. Für Missbrauch der Funkanlage durch unbefugte Personen ist das jeweilige Fahrpersonal verantwortlich.
10. **Das Sprechen von Wagen zu Wagen auf den Vermittlungskanälen ist verboten! Hinweise und Auskünfte der Teilnehmer untereinander dürfen nur auf dem vermittlungsfreien Kanal gegeben werden.**
11. Auseinandersetzungen und Schimpfworte sind in keinem Fall erlaubt. Es ist zu bedenken, dass unsere Fahrgäste jedes Gespräch mithören können.

### § 3 AUFTRÄGE

Die Aufträge werden unterschieden in:

1. **Sofortaufträge:** Diese Aufträge werden nach Eingang in der Zentrale den Teilnehmern sofort angeboten. Sie sind nach Übernahme unverzüglich auszuführen.
2. **Vorbestellungen** sind Aufträge mit fester Uhrzeit. Die dafür zuständigen Halteplätze werden in der Regel in den Außenbezirken von der Zentrale vorgelesen, und zwar in den Morgenstunden viertelstündlich, nach Bedarf auch häufiger. Tagsüber wird nur bei Bedarf vorgelesen. Von Anfragen diesbezüglich ist im Interesse der Funkruhe abzusehen!
3. **a) Kuponfahrten:** Zur Sicherung eines festen Auftragsbestandes sind von Funk Taxi Berlin mit verschiedenen Firmen und Dienststellen Verträge über bargeldlose Fahrten abgeschlossen worden. In der Regel bringt der Fahrgast den Kupon mit, in Ausnahmefällen, z.B. bei ADAC-Starthilfen oder Krankenkassenfahrten, werden gelbe Kupons verwendet, die in der WBT-Geschäftsstelle erhältlich sind und die jedes Taxi mit sich führt. Kuponfahrten werden als solche ausgerufen; wir gehen davon aus, dass der Teilnehmer jeden von Funk Taxi Berlin anerkannten Kupon akzeptiert. Eine Wartezeit von 15 Minuten ist bei Kuponkunden Voraussetzung, sofern sogenannte Fehlfahrten vom Auftraggeber übernommen werden.  
  
**b) Kartenzahlung:** Für die Akzeptanz von Karten sind entsprechende Kartenzahlungsterminals oder -abrechnungsgeräte Voraussetzung. WBT-Kundenkarten können nur von Terminals eingelesen werden, die mit der entsprechenden Software bestückt sind. Diese sind ausschließlich in unserer Geschäftsstelle bzw. bei der cabcharge GmbH erhältlich. **Vor Übernahme einer Fahrt mit Kartenzahlung ist sicher zu stellen, dass das Gerät voll funktionsfähig ist.**
4. **Sonderaufträge** sind Materialtransporte, Nachrichtenübermittlungen, Kurierdienste usw. Sie werden als solche ausgerufen und sind auf dem kürzesten Wege und sofort auszuführen.
5. Alle Aufträge sind nach der Verordnung über Beförderungsentgelte im Taxiverkehr auszuführen.

## § 4 AUFTRAGSVERGABE UND MELDUNGEN FÜR AUFTRÄGE IM SPRACHFUNK

1. Alle Meldungen des Fahrpersonals müssen mit dem Rufzeichen begonnen werden. Das Rufzeichen ist in der von Funk Taxi Berlin vorgeschriebenen Formulierung zu nennen. Eine korrekte Meldung lautet demzufolge: „**Taxe** 4711“.
2. Grundsätzlich wird jeder Auftrag an den laut Ansprechplan von Funk Taxi Berlin zuständigen Halteplatz verwiesen. Erfolgt von dort keine Meldung, so wird ggf. der vorgesehene Ersatzplatz angesprochen. Für Telefonzellen, Mobiltelefone („Handys“) sowie Umlandabholungen wird kein Halteplatz angesprochen, es wird gleich nach § 4 Abs. 4 und folgenden verfahren.
3. Nach dem Ansprechen des Halteplatzes ist nur die erste WBT-**Sprachfunktaxe** - **egal an welcher Position!** - zur Meldung berechtigt (ohne Nennung der Position in der Gesamtzahl). Es obliegt den Funkteilnehmern, sich zu vergewissern, ob man erster „Sprachfunker“ der WBT ist. Meldet sich diese nicht, so können sich **nach einer angemessenen Pause** alle weiteren in der Reihe wartenden Fahrzeuge melden, wobei sie ihre Position in der Gesamtzahl angeben müssen, unabhängig davon, ob davor „Stumme“ oder Fahrzeuge anderer Funkgesellschaften stehen.
4. Erfolgt von den Halteplätzen keine Meldung, so sind erst nach dem Ausrufen des Auftrages Meldungen von freien und in der Nähe des Auftragsortes befindlichen Taxen unter Nennung des Rufzeichens und der Anfahrtzeit bis zum Auftragsort in Minuten gestattet. Eine korrekte Meldung lautet demzufolge: „Taxe 4711 in 6 Minuten.“ Eine Nachmeldemöglichkeit besteht, sofern ein Teilnehmer **mindestens 3 Minuten schneller** beim Kunden sein kann. Die angegebenen Zeitangaben müssen bei Auftragsübernahme unbedingt eingehalten werden können. Diese Regelung gilt auch für Vorbestellungen.
5. Nach dem zweiten Ausruf des Auftrages erfolgen die Meldungen anlog § 4 Abs. 4. Nachmeldungen sind nur noch zulässig, wenn der Nachmelder **mindestens 5 Minuten schneller** als der Vormelder beim Kunden ist. Besetzt oder unbesetzt ist in diesem Fall ohne Bedeutung. Bei Vorbestellungen sind Nachmeldungen unzulässig. Es sind beim 2. Ausruf nur pünktliche Taxen meldeberechtigt (s. § 4 Abs. 7).
6. Nach dem 3. Ausruf des Auftrags wird von der Zentrale das Fahrtziel – soweit vorhanden – mit ausgerufen. Meldeberechtigt sind nur Fahrzeuge, die die Vorgaben des Auftrages in allen Punkten erfüllen, wobei eine Meldung mit Rufzeichen und der benötigten Zeit erfolgt. Der Erstmelder erhält den Auftrag, sofern der Kunde dem nicht widerspricht („dauert zu lange...“).
7. Nach dem 4. Ausruf haben die Funkteilnehmer die Möglichkeit, sich mit Bedingungen zu melden, die von der Kundenbestellung abweichen. So können sich z.B. für eine Vorbestellung Taxen, die etwas später als zur vorbestellten Zeit beim Kunden sein könnten, bewerben. Der erste Teilnehmer, mit dem der Kunde sich einverstanden erklärt, erhält den Auftrag, Nachmeldungen sind nicht möglich.
8. Verspätetes Eintreffen am Auftragsort zieht eine Zeitsperre nach sich. Häufiges Überschreiten der Zeitvorgaben kann mit weiteren Maßnahmen geahndet werden. Ist es für das beauftragte Taxi wegen unvorhersehbarer Ereignisse nicht möglich, die Zeitvorgabe einzuhalten, muss unverzüglich die Zentrale davon unterrichtet werden. Die Zentrale entscheidet, ob der übernommene Auftrag an ein anderes Fahrzeug vermittelt wird. Die Zentrale kann das beauftragte Taxi stichprobenartig nach seinem Standort fragen.

## 9. Erste Meldung

Unter besonderen Umständen (Glatteis o.ä.) ist der Auftragszuschlag an den ersten Melder zulässig. Es wird kein Halteplatz angesprochen, und eine Meldung erfolgt nur mit Rufzeichen.

**Nach dem 1. Ausruf sind ausschließlich Taxen meldeberechtigt, die gesichert in höchstens 5 Minuten beim Auftragsort sein können.** Eine Bekanntgabe des Fahrtziels erfolgt bei der Ersten Meldung in der Regel nicht. Das Ende der „Ersten Meldung“ wird von der Zentrale durch eine entsprechende Ansage bekannt gegeben.

## 10. Auftragsbestätigung:

Ein von der Zentrale an einen Funkteilnehmer vergebener Auftrag ist von diesem vollständig zu wiederholen und somit zu bestätigen. Rückfragen nach Hausnummern oder Namen sind nur auf Kanälen möglich, auf denen gerade nicht vermittelt wird, wobei es keine Rolle spielt, ob man sich auf dem für den Auftrag zuständigen Kanal befindet.

## 11. Die Entscheidung über die Vergabe eines Auftrages obliegt **ausschließlich** der Zentrale. Nur die von der Zentrale beauftragte Funktaxi ist zur Ausführung dieses Auftrages berechtigt und verpflichtet. Ein beauftragtes Taxi hat sich zu vergewissern, dass es auch den Fahrgast bekommt, der bestellt hat und für den dieses Fahrzeug vorgesehen ist.

# § 5 GROSSRAUMAUFTRÄGE

1. Funkaufträge, die auf Grund der Anzahl der zu befördernden Fahrgäste (5 bis 8) nicht für übliche Taxis in Frage kommen, oder für Güter, die von Limousinen oder Kombis bauartbedingt nicht transportiert werden können, werden als Großraumaufträge vermittelt.
2. Meldeberechtigt für Großraumaufträge sind nur Fahrzeuge, die Funk Taxi Berlin als dafür zugelassen gemeldet sind. Unterschieden werden 3 Klassen, die sich wie folgt definieren:

### „Bus“

Als „Bus“ klassifizierte Fahrzeuge sind geeignet, 6 bis 8 Personen mit entsprechendem Gepäck zu befördern. Nur als „Bus-Taxen“ eingetragene Fahrzeuge sind für ausgerufene Busaufträge meldeberechtigt.

### „Großraumtaxi“

Großraumtaxis können 5 bis 6 Personen mit normalem Gepäck befördern. Für als Großraumtaxi-Auftrag ausgerufene Bestellungen sind nur Funk Taxi Berlin gemeldete Großraumtaxen und Busse meldeberechtigt.

### „Fahrzeuge mit Notbank“

Fahrzeuge mit Notbank sind in der Lage, 5 oder 6 Personen ohne Gepäck zu befördern. Für derart ausgerufene Aufträge sind eingetragene Fahrzeuge mit Notbank, eingetragene Großraumtaxis und Busse meldeberechtigt. Die Registrierung erfolgt nach Halterangaben, in Zweifelsfällen nach Vorführung des Fahrzeuges der Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Taxibesitzer eG.

3. Sofortaufträge für Großraumfahrzeuge werden nach Funkordnung gemäß § 4 Abs. 2 und folgenden vermittelt. Die Zentrale wird dabei die geforderte Klasse (Bus, Großraumtaxi oder Fahrzeug mit Notbank) nennen, sowie Personenanzahl und Umfang des Gepäcks.

4. Vorbestellungen für Großraumfahrzeuge werden nach Funkordnung gemäß § 4 Abs. 2 und folgenden vermittelt, wobei sich die Vorlaufzeiten gegenüber Vorbestellungen für Limousinen erhöhen. In der Regel werden Vorbestellungen für Großraumfahrzeuge eine halbe Stunde vor der bestellten Zeit vermittelt, in Außenbezirken auch früher. Übernommene Vorbestellungen sind in jedem Fall pünktlich auszuführen, Rückgaben an die Zentrale sind nicht möglich.
5. Vorbestellungen für Großraumfahrzeuge werden auf Wunsch des Kunden auch sofort nach Auftragseingang den entsprechenden Fahrzeugen angeboten. Die Zentrale wird dann ausrufen: „Wer kann für 6 Personen mit Gepäck für morgen früh 08:15 Uhr....?“ oder ähnlich. Der Zuschlag erfolgt an den ersten Melder, der die genannten Bedingungen erfüllt.

## § 6 UMLANDFAHRTEN

1. Auftragsfahrten, die das Pflichtfahrgebiet verlassen, werden den Funkteilnehmern gemäß § 4 Abs.2 und folgenden angeboten, d.h. es wird der zuständige Halteplatz angesprochen usw. Auf den Umstand der Umlandfahrt wird bei Kenntnis aus rechtlichen Gründen hingewiesen
2. Für Abholaufträge, die außerhalb des Pflichtfahrgebietes beginnen, wird kein Halteplatz angesprochen!
3. Nach dem ersten Ausruf des Auftrags sind nur Meldungen von freien Taxen zulässig. Eine Meldung erfolgt unter Nennung des Rufzeichens und der Anfahrtzeit bis zum Auftragsort in Minuten (analog § 4 Abs. 4). Eine Nachmeldemöglichkeit besteht, sofern ein Teilnehmer **mindestens als 3 Minuten schneller** beim Kunden sein kann. Die angegebenen Zeitangaben müssen bei Auftragsübernahme unbedingt eingehalten werden können.
4. Nach dem zweiten Ausruf des Auftrages erfolgen die Meldungen ebenfalls mit Rufzeichen und Zeit. Nachmeldungen sind nur noch zulässig, wenn der Nachmelder **mindestens 5 Minuten schneller** als der Vormelder beim Kunden ist. Besetzt oder unbesetzt ist in diesem Fall ohne Bedeutung. Bei Vorbestellungen sind Nachmeldungen unzulässig. Es sind beim 2. Ausruf nur pünktliche Taxen meldeberechtigt.
5. Nach dem dritten Ausruf finden die Bestimmungen unter § 4 Abs. 6 Anwendung.
6. Nach dem vierten Ausruf finden die Bestimmungen unter § 4 Abs. 7 Anwendung.
7. Dem Teilnehmer wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, sich bei Fahrten ins Umland bei der Zentrale abzumelden. **In diesem Falle muss man sich unbedingt nach Erledigung der Fahrt wieder zurückmelden, da ansonsten die Polizei durch die Zentrale informiert wird!**
8. Kolleginnen und Kollegen, die Umlandabholungen annehmen, müssen einen aktuellen Umlandplan mit sich führen.

## § 7 NOTRUF

*Die Bestimmungen für Notsituationen finden sie in der Druckausgabe.*



## § 8 AUTOMATISCHE VERMITTLUNG (DATENFUNK)

1. Unternehmer, die an der automatischen Vermittlung teilnehmen, sind zum Ausfüllen des von der WBT vorgeschriebenen Datenblattes über das eingesetzte Fahrzeug verpflichtet. Sämtliche Änderungen, die das Fahrzeug betreffen, sind Funk Taxi Berlin sofort zu melden.
2. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der automatischen Vermittlung sind darüber hinaus verpflichtet, den von Funk Taxi Berlin im Rahmen des Datenfunkkurses ausgegebenen Erhebungsbogen auszufüllen, welcher die Grundlage bietet, das persönliche Dienstleistungsprofil darzustellen. Sämtliche Änderungen sind auch hier der WBT sofort zu melden.
3. Ein WBT-Datenfunk-Taxi darf insgesamt nur mit einem von der WBT eG zugelassenen Datenfunkgerät betrieben werden.
4. Jeder Teilnehmer an der automatischen Vermittlung darf nur mit seiner eigenen Chipkarte oder seinem persönlichen Code an der Vermittlung teilnehmen. Es ist streng verboten, seinen eigenen Code oder seine Chipkarte unberechtigten Dritten zugänglich zu machen.
5. Jeder Teilnehmer an der automatischen Vermittlung muss die Bedienung des Datenfunkgerätes beherrschen. Sollten durch Funk Taxi Berlin Defizite festgestellt werden, kann eine kostenpflichtige Nachschulung angeordnet werden.
6. Das Datenfunk-System verlangt, dass die aktiv an der Datenvermittlung teilnehmende Taxe sich ihrem Status gemäß korrekt eingibt, d.h. dem Rechner Pause, Freizustand oder korrektes Fahrziel mitteilt. Eine Anmeldung am System als am Taxisstand stehende Taxe **darf ausschließlich erfolgen, wenn man tatsächlich am Halteplatz steht.** Beim Verlassen des Halteplatzes (ohne Auftrag oder Fahrgast) muss die Positionierung sofort rückgängig gemacht werden (Sektor 0 eingeben und bestätigen mit der „OK“-Taste). Sämtliche am gleichen Taxisstand stehenden Datenfunkfahrzeuge müssen in ihrer tatsächlichen Reihenfolge im Datenfunkrechner angemeldet sein. Ein Fahrzeug, welches eine bessere Positionierung aufweist als der tatsächlichen Reihenfolge entspricht, muss diese aufgeben. Zuwiderhandlungen können Zeitsperren nach sich ziehen.
7. Die von Funk Taxi Berlin über die Daten-Mobil-Funkanlage angebotenen Aufträge sind in jedem Fall anzunehmen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine Ablehnung rechtfertigen. Die Aufträge müssen vollständig durchgeblättert und aufmerksam gelesen werden. Eine Auftragsrücknahme kann nur durch die Zentrale erfolgen. Fehlfahrten sind dem Zentralrechner durch Drücken der dafür vorgesehenen Tasten zu melden. Bei einer Vorbestellung muß darüber hinaus ein auftragsbezogener Sprachwunsch angemeldet werden, um der Zentrale Gelegenheit zu geben, beim Kunden telefonisch Rücksprache zu halten.

## § 9 STRAFBESTIMMUNGEN

1. Verstöße gegen die Funk- und Betriebsordnung werden geahndet, sofern nicht auf Grund des Teilnahmevertrages und der allgemeinen gesetzlichen Vorschriften die fristlose Kündigung gerechtfertigt ist. Die eigene Sicherheit und die der Kollegen werden durch Verstöße gegen die Funk- und Betriebsordnung gefährdet. Die Funkgesellschaften haben deshalb für derartige Verstöße Strafbestimmungen mit den Teilnehmern und dem Fahrpersonal vereinbart

und stellen den Funkverkehr nur den Personen zur Verfügung, die sich durch Unterschrift unter dem Teilnahmevertrag oder den Benutzervertrag für Funktaxi-Fahrpersonal diesen Strafbestimmungen unterworfen haben.

2. Zur Wahrung der Funkdisziplin und bei Verstößen gegen die Funk- und Betriebsordnung kommen folgende Strafmaßnahmen zur Anwendung:
  - Vermittlungssperre von Fahrzeug oder Fahrer bis zur Rücksprache mit der Geschäftsstelle
  - Vermittlungssperre von Fahrzeug oder Fahrer bis zur Rücksprache mit der Geschäftsleitung
  - mündliche Verwarnung
  - schriftliche Verwarnung
  - Zeitsperren für Fahrer und/oder Fahrzeug
  - Vertragsstrafen in Höhe von EUR 50,00 bis EUR 500,00
  - endgültiger Entzug der Sende- und Empfangserlaubnis und Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Missbrauchs der Funkanlage und Meldung beim LABO (Aufsichtsbehörde).

Ein Verstoß gegen die Notrufbestimmungen der Funk- und Betriebsordnung sowie ein wiederholter oder in grober Weise erfolgter Verstoß gegen die übrigen Regelungen der Funk- und Betriebsordnung berechtigt die Genossenschaft zur fristlosen Kündigung des Funkvermittlungsvertrags. Jede fahrlässige Inbetriebnahme des automatischen Notrufsystems zieht mindestens eine Vertragsstrafe von EUR 50,00 und/oder eine Vermittlungssperre nach sich.

3. Die in der Funk- und Betriebsordnung enthaltenen Strafbestimmungen werden durch Erhalt des Funkausweises als verbindlich anerkannt.

Neufassung vom 09.08.2010